

**Marion Brünglinghaus
Zeitgenössische Architektinnen**

Das Frauenmuseum zeigt, welchen Beitrag Frauen bei der Ausformulierung der Moderne erbracht haben. Architekt*innen konnten Frauen am Bauhaus nicht werden, sie wurden Innen-Architektinnen. Doch 2019 sind viele der aufregendsten Architekturen der Welt von Frauen.

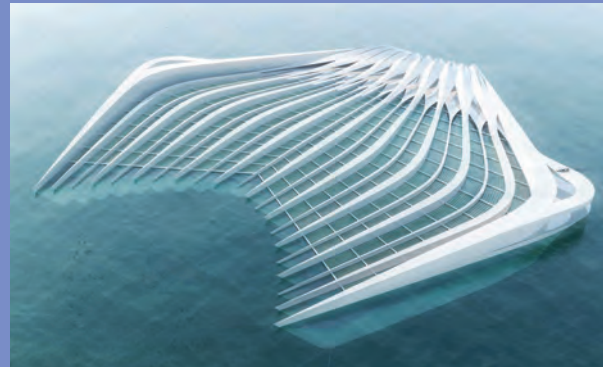


Abb. Pacific Garbage Screening, Marcella Hansch

Video-Beiträge von:

- Jeanne Gang**, Architektin, Projekt, Film: Arcus Center for Social Justice Leadership, 2018
- Zaha Hadid**, Architektin, Film: Zaha Hadid Architects, 2014
- Marcelle Hansch**, Architektin, Projekt „Pacific-Garbage-Screening“
- Dorte Mandrun**, Architektin, Film: CONDITIONS of the Arctic, 2018
- Liz Ogbu**, Architektin, Film: Why I'm architect that designs for social impact not buildings, 2014
- Ellen van Loon**, Women in Architecture 2018
- Urban Think Tank**, ETH Zürich, Torre David, Film: Venezuela /Schweiz 2013

Urban ThinkTank, ETH Zürich präsentiert ein mögliches Wohnmodell der Zukunft in den Metropolen.

Ziel: Eigeninitiative und Selbstverwaltung



Public Architecture - Title: Day Labor Station Community Garden



Henbury, Kirstin Arndt, Galerie Gisela Clement

**Marianne Pitzen
Künstlerinnen, aktuell:
Konkrete Kunst, Installationen,
Objekte, Bilder**

- Kirstin Arndt
- Lilah Fowler
- Anneke Klein-Kranenberg
- Maria Maier
- Louise Rietvink
- Vera Röhm
- Rita Rohlfing
- Sibylle Rosenboom

Künstlerinnen-Grenzgängerinnen

- Annette von der Bey, Judith Wanzer, Daniela Flörsheim, Ingrid Griesser, Sidika Kordes, Rity Jansen Heijtmajer, Carola Paschold, Bertamaria Reetz, Lena Reifenhäuser, Ulrike Reutlinger



Abb. Lilah Fowlers, Installationsansicht nth nature, Assembly Point, London, 2018



Vera Röhm, Schattenrelief für Fraunhofer Institut



Maria Maier, Kunst im öffentlichen Raum

Programm

Sonntag, 19. 05. 2019, 12 Uhr
Eröffnung der bauhaus-Ausstellung
Einführung: Dr. Marlies Obier, „Das gebrochene Versprechen der Gleichheit“

Sonntag, 16. 06. 2019 um 12 Uhr
Eröffnung der Parallel-Ausstellung
„Courage – gleiche Rechte, gleich Pflichten“
Kooperation: Mittelrhein Museum Koblenz

Sonntag, 17. 11. 2019 um 11 Uhr: Lesung
„Vor uns lag ein riesiges Experimentierfeld“
Dr. Ulrike Müller liest aus ihrem Buch
„Bauhaus-Frauen – Meisterinnen in Kunst, Handwerk und Design“

Freitag, 22. 11. 19
Tagung des Deutschen Mieterbundes

Katalog

Beiträge von Dr. Irene Below, Dr. Marlies Obier, Dr. Ulrike Müller, Prof. Verena Wriedt, Michelle Adler und den Projekt-Werkmeisterinnen
25,- (erscheint im Juli '19)
ISBN-Nr.

Eintritt: 6,-/4,50 ermäßigt

Führungen Dr. Béatrice Roschanzamir, Dorothea Lange, M.A.
Öffentliche Führung an jedem ersten Sonntag im Monat um 13 Uhr

Kinderprojekt: Wespenburg

Frauenmuseum

53111 BONN, Im Krausfeld 10
www.frauenmuseum.de
geöffnet: Di-Sa 14-18 Uhr, So 11-18 Uhr

RATIONALE 4



***innen
räume
1919-2019**

19.5. - 22.11.2019
Im Krausfeld 10 | 53111 Bonn
www.frauenmuseum.de

frauenmuseum **f m**
kunst, kultur
forschung e.V.

bauhaus*innen räume 1919-2019

Ab 1919 strebten viele junge Frauen ans Bauhaus, um beim Aufbau der Utopie mitzuwirken, - zu viel für Gropius und einige Meister, die in ihren Klassen keine Frauen dulden wollten! Trotz solcher Einschränkungen wurden Bauhüslerinnen wie **Marianne Brandt**, **Lilly Reich**, **Alma Buscher** u.a. sehr erfolgreich, insbesondere im Bereich textile Kunst **Anni Albers** und **Gunta Stölzl**.

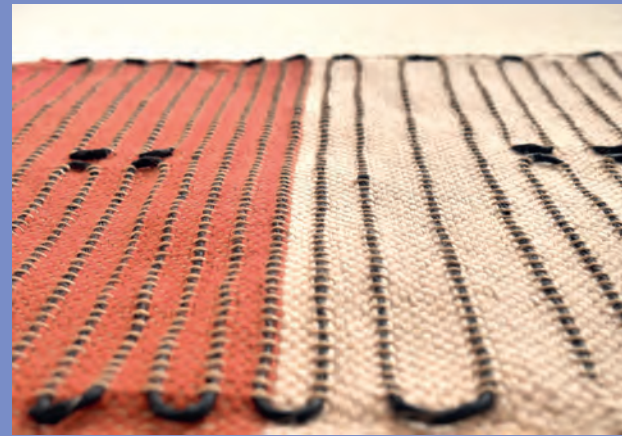
bauhaus*innen räume zeigt exemplarische Biografien bekannter und wiederentdeckter Künstlerinnen wie die Weberin Else Mögelin und Maria Rasch, „Geselle für Wandmalerei“. Darüber hinaus kühne Entwürfe der weiblichen Architektinnen-Elite von heute, innovative Textilien wie „ethische Möbel“ von Studierenden und Einrichtungsbeispiele ganz im bauhaus-Geist.

bauhaus*innen räume ist ein vielgelesenes Projekt aus Geschichte, (Innen-)Architektur, aktueller Kunst bis zu sozialen Fragen. Es ist Teil des Projektes „100 Jahre frauenpolitischer Aufbruch“ im Rahmen von Bauhaus im Westen und zugleich die RATIONALE 4 der Reihe konkrete Kunst im Frauenmuseum.

Der Projektaufbau erfolgt durch die Projekt-Werkmeisterinnen: Marion Brünglinghaus, Silke Dombrowsky M.A., Petra Genster, Dorothea Lange M.A., Marianne Pitzten, Petra Peter-Friedrichs und Wolf Wetzker.

Silke Dombrowsky
Maria Rasch
(1897-1995)

Emilie Minna Marie Rasch war Bauhaus-Studentin der ersten Stunde. Sie studierte Wandmalerei, war beim Musterhaus „Am Horn“ als Wandgestalterin tätig, ebenso bei Walter Gropius und den Meisterhäusern in Dessau. 1928 vermittelte sie den geschäftlichen Kontakt zwischen der elterlichen Tapetenfabrik und dem Bauhaus Dessau: Im Ergebnis erstand die erste serielle Kollektion der „bauhaus-tapeten“.



Milena Lang, Recurrently (2019), Wand-Boden-Teppich, Gewebe aus Wolle, recycelten Papierschnüren, Leinwandbindung mit zusätzlichem Schuss, 150 cm x 35 cm

Studierende der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik, Prof. Marion Ellwanger-Mohr:

Wie Anni Albers so verwendet auch **Milena Lang** Materialien aus dem Alltag (Abb.). Gegensätze schaffen Synnergie – die Werke von **Vlada Vegilanski** verbinden Gewebe, oft Polyester, mit digitaler Drucktechnik.

Petra Genster
Lucia Moholy
Fotoarbeiten von Innenräumen

Die Fotografie erlaubte experimentelles Arbeiten im neuen Medium und die eigene weibliche Sicht auf die Welt.

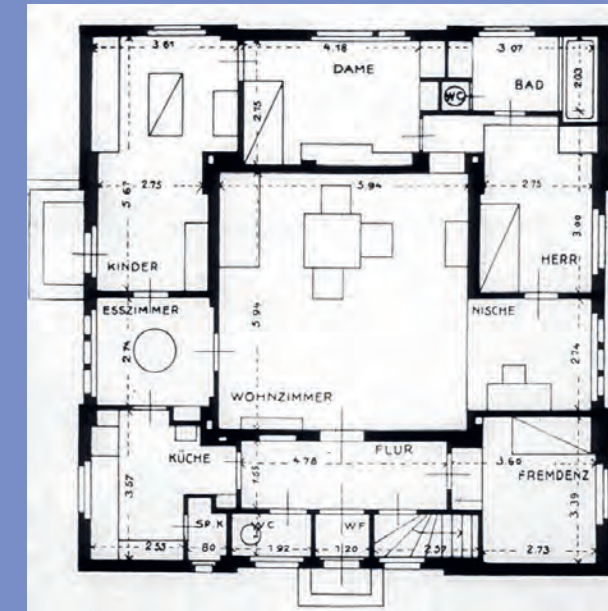


Foto: Lucia Moholy, aus dem Privatbesitz der Weberin Brigitte Schirren

Textilbereich:
Obwohl die Studentinnen von der Leitung der Hochschule ins Textile abgedrängt wurden, haben sie das Beste daraus gemacht: Erfolg! Dafür stehen **Anni Albers** und **Gunta Stölzl**, die einzige Meisterin am Bauhaus. Die Weberin **Else Mögelin** (1897-1982) entschied sich nach ihrem Studium für die Gemeinschaft der Kunsthandwerker Gildenhall, Ort der Reformbewegung. Ihre Nachfolgerin **Brigitte Schirren**, 1932 in Gildenhall geboren, realisierte viele der Entwürfe von Else Mögelin.

Film:
„Brigitte - Portrait einer kreativen Frau“ von Elsabe Gläbel
Paravant:
„In den Raum denken“ von Petra Genster

Marion Brünglinghaus (Idee)
Wolf Wetzker (Einrichtung)
Das Haus am Horn
Bodeninstallation



Das Haus am Horn war 1923 in wenigen Monaten errichtet worden als Leistungsnachweis der 1919 gegründeten Hochschule „Staatliches Bauhaus Weimar“. Das Musterhaus wurde durch die Werkstätten am Bauhaus eingerichtet und war auch technisch auf dem neuesten Stand: Zeitsparende Bauweise, Zentralheizung, pflegeleichte Böden. Der Grundriss ist in der Tat ideal, da er Gemeinschaft wie Rückzug erlaubt. Um den zentralen Raum für Mahlzeiten, Spiele und Kommunikation gruppieren sich die individuellen Räume, Damen- und Herrenzimmer z.B.. Damit ist, wer hier wohnt, Teil einer Familie oder einer WG mit gleichen Rechten und Pflichten.

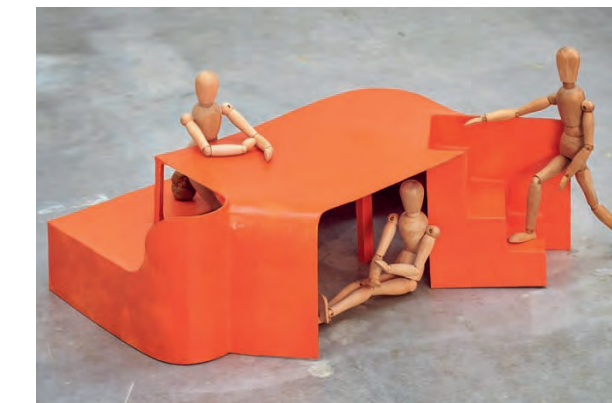
Dorothea Lange
Verena Wriedt „Ethische Möbel -- mehr als nur funktional“

Die Ethik schafft übergeordnete Orientierung. Das Projekt untersucht die Frage, ob Möbel über den praktischen Zweck hinaus auch ethisches Handeln bewirken können.

Projekte der Studierenden

Katharina Bieker, Pascal Finke, Margarita Gentermann, Julian Harstang, Tobias Haselmayer, Theresa Hellings und Charlotte Krause (s. Abb.)

c/o Prof. Verena Wriedt, Detmolder Schule für Architektur u. Innenarchitektur, TH-OWL



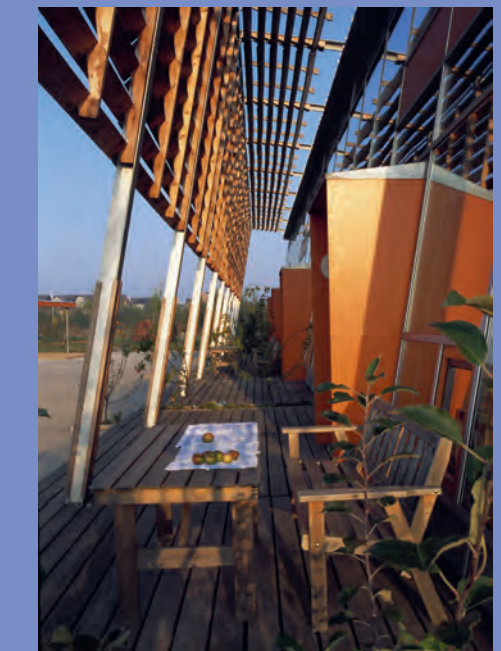
Charlotte Krause, ALTRUISMUS „Tisch“

Dorothea Lange
Modelle

Während der „Torre David“, Caracas, geräumt und abgerissen wurde, entsteht im Hochhaus „Il Corviale“, Rom, aus illegal besetzten, improvisierten Wohnungen ein neues gemeinschaftliches, ökologisch nachhaltiges Projekt, wobei Gemeinschaftsgeist und Selbstorganisation einbezogen werden.

Laura Peretti Architects Rom
Umgebung und Erdgeschoss;
Guendolina Salimei, TStudio Rom
„Der grüne Kilometer“

Als Referenz an den Bauhausgedanken des industriell gefertigten modularen Bauens zeigt Bettina Lange-Hecker, Hecker-Architekten Düsseldorf, Originalelemente aus dem Holzrahmenbau, Modell.



Hecker, Kindertagesstätte Erkelenz